



- Bezirksrat Markus P. Raschke
- Schleißheimer Str. 44a ▪ 80333 München

Bezirk Oberbayern  
Herrn Bezirkstagpräsidenten  
Josef Mederer  
Prinzregentenstr. 14  
80538 München

München, den 20. Jan. 2020

### **Betreff: Antrag "Oberbayern zamhalten"**

Sehr geehrter Herr Präsident,

die ÖDP im Bezirkstag beantragt eine entschiedene Zurückweisung der teuren und unsinnigen Umstrukturierungsphantasien des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder durch ein Votum des Bezirkstages.

Der Bezirk Oberbayern muss im Gegenteil durch weitere Kompetenzen gestärkt und die regionale Zusammenarbeit intensiviert werden. Unsere Bezirksräte lehnen daher geschlossen eine Aufteilung des Bezirks und die Verlagerung der vorhandenen Arbeitsplätze entschieden ab.

### **Begründung:**

Die erfolgreiche Arbeit der Bezirksverwaltung dreht sich um den sozialen und kulturellen Zusammenhalt der Gesellschaft. Wir fordern den Beibehalt auch des geografischen Zusammenhalts.

München ist historisch und aktuell das Zentrum von Oberbayern, das mit der Region in einer wunderbaren kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Wechselwirkung lebt. München und seine Einwohner sind in Oberbayern verwurzelt und andersherum identifizieren sich die Bürger und Bürgerinnen Oberbayerns mit der Landeshauptstadt.

Einer Förderung von neuen Arbeitsplätzen in dezentralen Bezirkseinrichtungen stehen wir zwar positiv gegenüber - das darf allerdings nicht zu Lasten derer gehen, die heute auch zentral in München für den Bezirk Oberbayern tätig sind und gute Arbeit leisten.

Angesichts der vielen in München angesiedelten sozialen Einrichtungen, die durch die zentrale Lage für viele bestens erreichbar sind, wäre es absurd, Oberbayern zu zerteilen und damit eine 200 Jahre alte bewährte Struktur zu zerreißen. Die skizzierten Pläne einer Umstrukturierung zeugen nicht nur von mangelndem kulturellen Verständnis der Beziehung Münchens zu Oberbayern - sie würden auch eine funktionierende Verwaltungsstruktur aufreißen, die sich im Folgenden in unbekanntem Ausmaß

in Selbstbeschäftigung, Kompetenzgerangel und Verteilungsstreitigkeiten ergehen würde.

Diese unnötigen Überlegungen lehnen wir ab und fordern den Bezirkstag auf, sich uns anzuschließen. Was 200 Jahre gewachsen ist, bricht man nicht auseinander, ohne dass offensichtliche Vorteile auf der Hand liegen - und diese sind nicht ersichtlich, sondern lediglich teuer und sinnbefreit, denn eine aufgespaltene Struktur ist mit Sicherheit auch teurer als der status quo.

Potentielle verwaltungstechnische Probleme können durch interne Umstrukturierung und Reorganisation sicherlich besser gelöst werden, als durch eine Verdopplung der Strukturen und das Aufspalten einer weltweit bekannten Region.

Eine Aufwertung der Bezirke, etwa durch Kompetenz zur Verkehrsleitplanung wäre hingegen eine Bezirksumgestaltung, die wir schon lange einfordern.

Auch eine intensive Klimaschutzpolitik in den Bezirken kann durch Kompetenzzuweisungen an die Bezirke bessere Wirkung entfalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Markus P. Raschke (ÖDP)  
Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP)